

# REMSECK 2035

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT



# ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG

08. FEBRUAR 2023



Remseck am Neckar  
Große Kreisstadt

|||| ■ ■ = = Reschl  
|||| ■ ■ = = Stadtentwicklung

# ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

---

Mittwoch, 08. Februar 2023

17:00 Uhr

## EINLASS

17:30 Uhr

## Begrüßung

Einführung

*Oberbürgermeister Dirk Schönberger*

Rückblick auf den bisherigen Stadtentwicklungsprozess und Informationen zum Stadtentwicklungskonzept und zur Bürgerbeteiligung

*Reschl Stadtentwicklung*

17:50 Uhr

## ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG

Bürgerbefragung | Bürgerdialog | Zukunftsatelier

*Reschl Stadtentwicklung*

19:00 Uhr

## AUSBLICK

Ausblick auf den weiteren Prozess

*Reschl Stadtentwicklung*

Verabschiedung und Abschluss

*Oberbürgermeister Dirk Schönberger*

Im Anschluss

|||| ■ ■ □ □ Reschl

|||| ■ ■ □ □ Stadtentwicklung

## GEMEINSAMER AUSKLANG



# REMSECK 2035

## STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

# BEGRÜßUNG

Einführung





# REMSECK 2035

## STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

# RÜCKBLICK

Rückblick auf den bisherigen Stadtentwicklungsprozess  
Informationen zum Stadtentwicklungskonzept



# BÜROPROFIL



STADTPLANUNG

WOHNRAUM- UND QUARTIERSENTWICKLUNG

GEWERBEENTWICKLUNG

KOMMUNALBERATUNG

# DER STADTENTWICKLUNGSPROZESS



Stadtentwicklung ist immer der

**Niederschlag vieler unterschiedlicher Bemühungen über lange Zeiträume**

Gerd Albers

## IDENTITÄTEN

Gemeinschaft  
Kultur  
Vereine  
Nachbarschaften  
Landschaft  
Städtebau

**STADT  
REMSECK AM NECKAR**

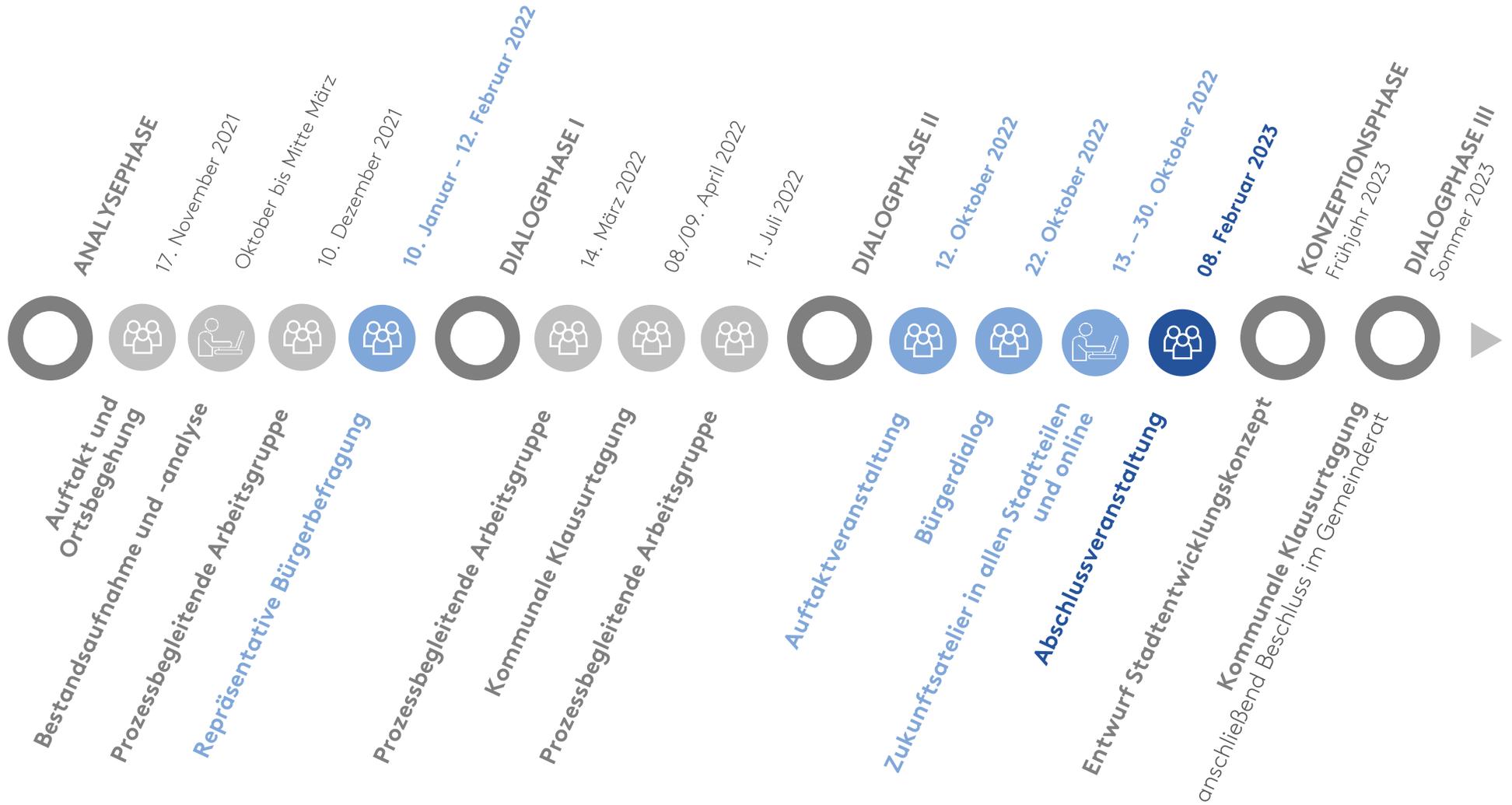
## FINANZIERBARKEIT

Nachhaltigkeit  
Werterhalt  
Finanzieller Spielraum

## ANFORDERUNGEN

Mobilität  
Bildung und Betreuung  
Arbeitsplätze  
Wohnraum  
Infrastruktur  
Nahversorgung  
Digitalisierung  
Freizeitangebote  
Klimaschutz

# DER STADTENTWICKLUNGSPROZESS



Prozessbegleitende Arbeitsgruppe

|||| ■ ■ | | Reschl  
 |||| ■ ■ | | Stadtentwicklung



# REMSECK 2035

## STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

# ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG

Bürgerbefragung | Bürgerdialog | Zukunftsatelier



# BÜRGERBETEILIGUNG

10. Januar - 12. Februar 2022

Repräsentative  
Bürgerbefragung

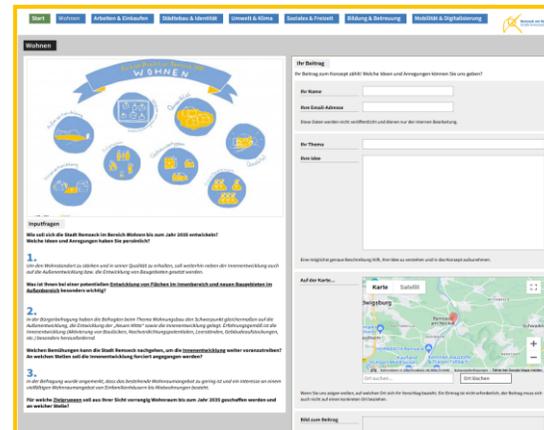


12. Oktober 2022

Auftaktveranstaltung mit  
Eröffnung Zukunftsatelier

22. Oktober 2022

Bürgerdialog



13. - 30. Oktober 2022

Zukunftsatelier in allen  
Stadtteilen und online

# REPRÄSENTATIVE BÜRGERBEFRAGUNG

10. Januar - 12. Februar 2022

Repräsentative  
Bürgerbefragung



**Repräsentative Stichprobe von 4.000  
Einwohnerinnen und Einwohner**

Zufällige Auswahl nach **Alter, Geschlecht und Wohnort**

Voraussetzungen für Fragebogen: Mindestens **16 Jahre alt** und **Hauptwohnsitz** in Remseck

**1.289** gültige Papier-Fragebögen

**502** gültige Online-Fragebögen

**1.791** Fragebögen Insgesamt

➔ **44,8% RÜCKLAUF**

22. Oktober 2022

Bürgerdialog



## Offener Dialog im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnahme von Zufallsbürger/innen, freien Anmeldungen und Multiplikatoren

→ **75** unterschiedliche Ideen und Anregungen

# ZUKUNFTSATELIER

13. – 30. Oktober 2022

Zukunftsatelier „offline“ -  
Ausstellungen



## In allen Stadtteilen:

Aldingen - Haus der Bürger

Hochberg - Ortsbücherei

Hochdorf - Ortsbücherei

Neckarrems - Neues Rathaus

Neckargröningen - Gemeindehaus

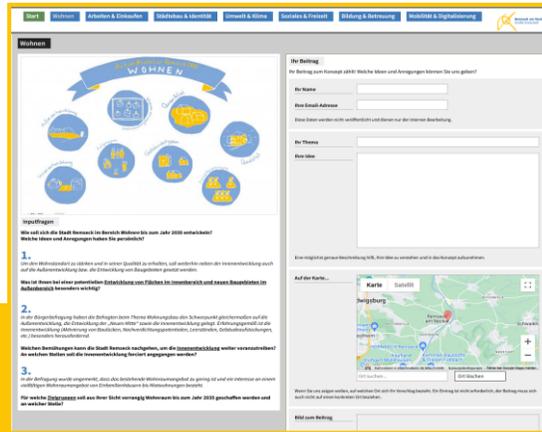
Pattonville - Ortsbücherei

→ **127** unterschiedliche Ideen und  
Anregungen

# ZUKUNFTSATELIER

13. – 30. Oktober 2022

Zukunftsatelier „online“ -  
Beteiligungsplattform



Online auf eigener  
Beteiligungsplattform

[www.remseck.stadt-entwickeln.de](http://www.remseck.stadt-entwickeln.de)

➔ **191** unterschiedliche Ideen und  
Anregungen

# RÜCKLAUF DER OFFENEN BÜRGERBETEILIGUNG

## „Zukunftsatelier Offline“

■ **127** Ideen und Anregungen

## „Zukunftsatelier Online“

■ **191** Ideen und Anregungen

## Bürgerdialog

■ **75** Ideen und Anregungen

**393 insgesamt**



abzüglich Mehrfachnennungen

**339 Ideen und Anregungen**

# HANDLUNGSFELDER

---

- WOHNEN
- ARBEITEN UND EINKAUFEN
- STÄDTEBAU UND IDENTITÄT
- BILDUNG UND BETREUUNG
- SOZIALES UND FREIZEIT
- UMWELT UND KLIMA
- MOBILITÄT UND DIGITALISIERUNG

# WOHNEN

- Ein gutes Wohnraumangebot schaffen
- Unmittelbare Wohnumgebung attraktiv halten
- Angebote für verschiedene Nutzergruppen, u.a. Seniorinnen und Senioren, bieten

## Ein gutes Wohnraumangebot schaffen

- mehr bezahlbarer Wohnraum, Mietwohnungen und Bauplätze
- gleichermaßen innerörtlich in den Stadtteilen, in zentraler Lage in der „Neuen Mitte“ und durch neue Bauplätze am jeweiligen Ortsrand

BÜRGERBEFRAGUNG

- Bedarfsgerechter Wohnraum für alle soll entstehen
- Wohnraumentwicklung steuern, u.a. durch Flächenerwerb und Akteursvielfalt
- Innenentwicklung via kreativer Tausch-/Infoszenarien  
- Leerstände beseitigen
- Umsetzungsqualität bei neuen Quartieren – innen & außen

BÜRGERDIALOG

- Bei jedem weiterem Wachstum im Außenbereich den Verlust des Natur- und Landschaftsraum mit seiner Artenvielfalt mitbewerten
- In neuen Baugebieten auf Integration und Anpassung ans Stadtbild achten – kein Hochhausbau
- Beteiligungsprozess bei Planung von neuen Baugebieten, u.a. für Bedarfsermittlung
- Stellplatzanzahl von mind. 2 Stellplätzen festsetzen (verfügbare Kurzzeitparkplätze für Besucher und weniger Unfälle und Konflikte)
- Bei Schaffung neuer Wohneinheiten vorausschauend entsprechende Kinderbetreuung mitplanen

ZUKUNFTSATELIER

## Unmittelbare Wohnumgebung attraktiv halten

- Dichte und Höhe der Bebauung sowie Bodenversiegelung berücksichtigen

BÜRGERBEFRAGUNG

- Auch Flächenverbrauch beachten und deshalb in die Höhe bauen
- Qualität im öffentlichen Raum schaffen
- Parken und Mobilität mitdenken - Größerer Stellenwert für ÖPNV und Barrierefreiheit
- Biotopvernetzung/Naturschutz berücksichtigen
- Wettbewerbe für qualitative Umsetzung nutzen

- Gezielte Nachverdichtung anstreben – ausreichend grüne Freiflächen mitplanen bzw. freihalten und umliegende Bebauung durch Höhe nicht zu stark verschatten
- Bessere Auslastung der versiegelten großen (Parkplatz)Flächen, ggf. Verlegung der Parkplätze in Tiefgaragen
- Historischen Charakter der Stadtteile erhalten - Gebäude sanieren statt abreißen und Dimensionierung und Gestaltung der Nachverdichtungen entsprechend dem Stadtbild/ Bestand anpassen
- Erhöhung der Durchgrünung im Quartier, u.a. durch Dach- und Fassadenbegrünung

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Angebote für verschiedene Nutzergruppen, u.a. Seniorinnen und Senioren, bieten

- Wohnen im Alter überwiegend im eigenen Haus/der eigenen Wohnung mit Betreuung
- Interesse an Anlage mit betreutem Wohnen oder einer alternativen Wohnform vorhanden
- Betreuungseinrichtungen sollen in zentraler Lage im jeweiligen Stadtteil oder auch in der „Neuen Mitte“ entstehen

BÜRGERBEFRAGUNG

- Kurze Wege bei der Stadtentwicklung erzielen

- Mehrgenerationenquartier mit Pflegeheim, Betreutem Wohnen, Jungem Wohnen und Kinderbetreuung in zentraler Lage, z.B. neue Mitte, prüfen
- Flächen für neuen Wohnformen bereitstellen
- Vielfalt an Wohnungsgrößen berücksichtigen (1- bis 5-Zimmer-Wohnungen)
- Mehr bezahlbarer Wohnungsbau (Neubau und Bestand) für alle (Alleinstehende, Paare, Familien, etc.) - Zielgruppenmix
- Seniorengerechte Wohnungen schaffen, dabei auf Synergieeffekte mit anderen Einrichtungen, z.B. Kindertagesstätten achten

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

# ARBEITEN UND EINKAUFEN

- Weitere Gewerbeentwicklung anstreben
- Gute und gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten halten



Quelle: Reschl Stadtentwicklung

## Weitere Gewerbeentwicklung anstreben

- Neuansiedlungen von geeigneten Betrieben ermöglichen
- Angebot an Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten vielfältiger aufstellen

BÜRGERBEFRAGUNG

- Innenentwicklung stärken, z.B. Sanierung/  
Umstrukturierung des Gewerbegebiets Aldingen  
(Gewerbepark Aldinger Schleuse)
- Außenentwicklung in Maßen, z.B. Erweiterung  
Gewerbegebiet Aldingen Richtung Neue Mitte  
(Gewann Erlenrain)
- Ansiedlungskatalog für Unternehmen erarbeiten

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## **Gute und gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten halten**

- Wohnortnahe Nahversorgung in den Stadtteilen verbessern
- Weitere Einkaufsmöglichkeiten abseits von Lebensmitteln ansiedeln

BÜRGERBEFRAGUNG

- Transportmöglichkeiten im ÖPNV für größere Einkäufe schaffen - Ausweitung MOBIBUS
- Lieferservice der ansässigen Einzelhändler
- Bei wohnortnahen Einzelhandelsangeboten auf ein preisdifferenziertes Angebot achten und regionale Anbieter einbinden z.B. für Regiomaten
- Bestehende Angebote bewerben und besser kommunizieren – Wertschätzung steigern - Netzwerke schaffen, z.B. Einkaufshilfe (über Remseck-App)

BÜRGERDIALOG

- Nahversorgung für den täglichen Bedarf in jedem Stadtteil in Ortsmitten/an zentralen Orten, nicht nur in Gewerbegebieten
- Auf hohe Aufenthaltsqualität (Grünflächen, Verweilmöglichkeiten) und Parkmöglichkeiten im Umfeld achten
- Weitere ergänzende Angebote wie Apotheken und Poststandorte/DHL-Paketstationen an zentralen Stellen im gesamten Stadtgebiet
- Verkaufswagen als Ergänzung der Nahversorgung
- Regelmäßige Kommunikation mit Einzelhändlern, auch Ehemalige, für gezielte Weiterentwicklung der Standorte und Erhalt des bestehenden Angebots

ZUKUNFTSATELIER

# STÄDTEBAU UND IDENTITÄT

- **Stadtbild aufwerten**
- **Neue Mitte attraktiv und lebendig (weiter-)entwickeln**
- **Identitätsstiftende Qualitäten vor Ort bewahren und stärken**

## Stadt**bild** aufwerten

- Ortsbild und Ortsdurchfahrten in den Stadtteilen
- Grünflächen und Treffpunkte

BÜRGERBEFRAGUNG

- Ortsmitten stärken durch Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität von Orten/Plätzen sowie Erhalt der historische Bausubstanz - Wieder-Nutzung anstreben

- Ankunfts- und Knotenpunkte, die Remseck verbinden, aufwerten, z.B. Bahn-Haltestellen und Remstalstraße
- Anreize für Private durch Förderprogramme schaffen, in ihre Häuser zu investieren
- „Masterplan“ für die Gebäude der Stadt aufstellen - Bestandserhebung und Zeitplan für Umsetzung der (investiven) Maßnahmen
- Wasser und Uferbereiche erlebbarer gestalten
- Zusätzlich kleine grüne Inseln zwischen den Gebäuden schaffen und ggf. Flächen entsiegeln wo möglich
- Mehr Bäume pflanzen, z.B. entlang der Hauptstraßen oder an Aufenthaltsplätzen - hohe Aufenthaltsqualität auch im Sommer schaffen

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Neue Mitte attraktiv und lebendig (weiter-)entwickeln

- Nutzungsmischung mit hoher Aufenthaltsqualität erreichen

BÜRGERBEFRAGUNG

- Generationenübergreifende Begegnungen und Austausch auch in Neuer Mitte ermöglichen durch Wohnen für alle Generationen und Treffpunkte
- Gesamtkonzept erarbeiten („Quartiersmanagement“) für Einbindung Neubürgerinnen und Neubürger
- Auf Veranstaltungen/Angebote in der Neuen Mitte abgestimmte ÖPNV-Angebote für gute Erreichbarkeit
- Ergänzende Einzelhandelsangebote als Frequenzbringer
- Stärkung Wochenmarkt und Angebotserweiterung auf Marktplatz, z.B. Weihnachtsmarkt, Krämermarkt -> häufigere Veranstaltungen für erhöhte Bekanntheit

- „Neue Mitte“ enger mit den Stadtteilen vernetzen um Zentrumsfunktion zu stärken, u.a. durch regelmäßige ÖPNV-Verbindungen und direkte Fuß- und Radwege aus allen Stadtteilen- „Gesamtkonzept“ erstellen
- Lebendiges Zentrum am Tag sowie bei Nacht
- Gerne moderner, auffälliger und besonders gestalten
- Nähe zum Wasser/Neckar nutzen und erreichbar machen, z.B. Flanieren
- Begegnungsräume, z.B. Cafés, Bistros, Clubs
- Treffpunkt für Alt und Jung schaffen, ähnlich dem Haus der Bürger

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## **Identitätsstiftende Qualitäten vor Ort bewahren und stärken**

- *Naturraum, Landschaft, Rems und Neckar(-strand)*
- *Gemeinsame Identität weiter ausbauen*

**BÜRGERBEFRAGUNG**

- Identität der Stadtteile und der Gesamtstadt stärken
- Wechselnde Bespielung der Infrastruktur (Hallen, etc.)
- Stärkere Kommunikation (regelmäßige) auf Vorhandenes, z.B. Veranstaltungen, Räume, Angebote
- Geschichtsträchtige Gebäude, Naturdenkmal(-räume), Plätze erhalten, entwickeln und kommunizieren
- Wegbeziehungen zwischen Ortteilen stärken

**BÜRGERDIALOG**

- „Neue Mitte“ als Chance begreifen für eine gemeinsame Identität
- Quartiersmanager einstellen, u.a. für Austausch der Stadtteile für Angebotsnachfrage
- Ergänzende Treffpunkte für alle Stadtteile schaffen, z.B. Freibad
- Ein Stadtmotto, das alle Stadtteile miteinbezieht

**ZUKUNFTSATELIER**

# BILDUNG UND BETREUUNG

- Gutes Bildungs- und Betreuungsangebot bewahren und stärken



Quelle: Reschl Stadtentwicklung

## **Gutes Bildungs- und Betreuungsangebot bewahren und stärken**

- Mehr Plätze in der Kinderbetreuung und Ganztagesangebote bieten
- Charakter der familien-/kinderfreundlichen Stadt weiter ausbauen
- Angebote der Erwachsenenbildung ausweiten

BÜRGERBEFRAGUNG

- Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Familie, u.a. durch ergänzende Nachmittagsbetreuung für Kinder
- Langfristige Planung und Entwicklung der Bildungsangebote - Ausbildung von Schul-/ Bildungscampus vs. dezentrale Versorgung klären

- Bedarfsabfrage der Eltern, um Betreuung an diese anpassen zu können
- Auswahl KiTa-Platz unabhängig vom Stadtteil machen
- Personal erhöhen
- Baulicher Zustand der Bestandsgebäude prüfen und ggf. Neubau oder Sanierungen anstreben
- Zubuchbare Ferienbetreuung kurzfristiger ermöglichen
- Möglichkeiten an ergänzenden Angeboten prüfen, z.B. musikalische Früherziehung in den Kindergärten, Schulgärten oder Neugestaltung der Pausenhöfe
- Zusammenarbeit mit Freier Schule weiterführen
- VHS-Angebote auch für Familien

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

# SOZIALES UND FREIZEIT

- **Gute soziale Infrastruktur halten**
- **Gutes Miteinander weiterhin ausbauen**
- **Bestehende Freizeitangebote weiterentwickeln**
- **Gastronomieangebote ergänzen**
- **Medizinische Angebote verbessern**

Quelle: Reschl Stadtentwicklung

## **Gute soziale Infrastruktur halten**

- Angebot der Ortsteilbüchereien erhalten und weiter ausbauen
- Musikschule weiterentwickeln

BÜRGERBEFRAGUNG

- Stärkung der Stadtteilgemeinschaft und Schaffung von Mehrgenerationentreffs
- Funktionierende Angebote wie Bürgertreff Pattonville, Hobbybude, Dorfclub etc. halten und stützen

- Jugendmusikschule aufwerten, u.a. durch mehr Räume mit attraktiver Gestaltung und ausgeweitetem Angebot

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Gutes Miteinander weiterhin ausbauen

- Vereinsleben, Sport- und Freizeitangebote halten und erweitern
- (Stadtteil-)Feste bewahren

BÜRGERBEFRAGUNG

- Mehr bürgerschaftliches Engagement, u.a. durch Verbesserung des Informationsaustauschs zu Angeboten, z.B. über Ehrenamtsbeauftragte/r zur Vernetzung des Angebots und aktiven Ansprache von Menschen für Engagement („Netzwerkmanagement“)
- Schaffung verschiedener Netzwerke und Vernetzungsangebote - Vernetzung über WhatsApp, besser Remseck-App
- Nachbarschaftshilfe - Bedarfe evaluieren und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bereitstellen
- Netzwerke für Seniorinnen und Senioren aufbauen, z.B. Demenz-Netzwerk

- Vernetzungsangebote mit Gruppen aus den umliegenden Städten und Gemeinden ausbauen (Vereine usw.) mit regelmäßigen Treffen
- Plattform des Ehrenamts für „Hilfe-Bedarfe“ und „Hilfe-Angebote“ einrichten, z.B. Leihoma/-opa oder Einkaufsunterstützung

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Bestehende Freizeitangebote weiterentwickeln

- Kultur- und Freizeitangebote, besonders für junge Erwachsene
- Angebote für Jugendliche (Treffpunkte im Freien, Sport- und Freizeitangebote)
- Angebote für Seniorinnen und Senioren
- Touristisches Angebot

### BÜRGERBEFRAGUNG

- Jugendarbeit stärken und für städtisches Engagement begeistern - Zentrale Treffpunkte für Jugendliche in den Stadtteilen schaffen, auch mit Betreuung und Veranstaltungsangeboten

- Zentrale Treffpunkte für Jugendliche in den Stadtteilen/Ortsmitten schaffen
- Attraktivität des Haus der Jugend steigern, z.B. in Workshop in der Schule mögliche Handlungsansätze mit den Jugendlichen erarbeiten
- Treffpunkte für alle, z.B. auf Schulhöfen nach dem Unterricht oder Ausweisung von Grillstellen
- Sportangebote erweitern, z.B. Bolzplatz in zentraler Lage oder Erweiterung der Skateranlage
- Spielplätze ausbauen

### BÜRGERDIALOG

### ZUKUNFTSATELIER

## Gastronomieangebote ergänzen

- Vielfältigeres Angebot (Anzahl und Richtung)

BÜRGERBEFRAGUNG

- Lockere Treffen unter Freunden ermöglichen
- Ehrenamtlich betriebenes Bürgerinnen- und Bürger-Café / Kneipe mit regelmäßigen Öffnungszeiten und Angeboten zum Selbstkostenpreis als ergänzender Treffpunkt in der Stadt

- Cafés und Bars
- Verbessertes Angebot an zentralen Stellen, z.B. auch für Tagestouristen

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Medizinische Angebote verbessern

- Ärztlichen Versorgung
- Angebote für Menschen mit Behinderung
- Pflegeangebote

BÜRGERBEFRAGUNG

- Bestandspflege und Angebote vor Ort bedarfsgerecht ausbauen - Ansiedlung weiterer Fachärzte, z.B. Augenarzt und Orthopäde
- Menschen mit Einschränkungen Teilhabe ermöglichen

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

# UMWELT & KLIMA

- Klimaschutz und -anpassung verstärken
- Pflege von Naturraum und Naherholung erhöhen

## Klimaschutz und –anpassung verstärken

- Mehr Energieeffizienz
- Ausbau erneuerbarer Energie

BÜRGERBEFRAGUNG

- Klimaneutrale und ökologische Quartiers-/ Stadtentwicklung, u.a. über dezentrale/ genossenschaftliche und landwirtschaftliche Energiegewinnung – „alle Möglichkeiten nutzen“
- Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger ausbauen, z.B. mit LEV (Landschaftserhaltungsverband) und LEA (Ludwigsburger Energieagentur)

- Energiespeicher, Windkraft, Biogasanlage mit Nutzung des Schnittguts der Remsecker Bevölkerung oder Nutzung von Aquathermie für die Heizung und/oder Kühlung von Gebäuden entlang des Neckars
- Für PV-Anlagen alle Dachflächen, nicht nur städtische, sowie Möglichkeit für Balkonkraftwerke prüfen
- Weitere PV-Dächer über Radwegen errichten
- Energieverbrauch der Stadt reduzieren, z.B. über Energiemanager/in für Einsparpotentiale oder energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude
- Energieberatungen und Informationsveranstaltungen für die Bürgerschaft zu Möglichkeiten

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## **Pflege von Naturraum und Naherholung erhöhen**

- Umwelt- und Landschaftsschutz
- Sauberkeit öffentlicher Straßen und Anlagen

**BÜRGERBEFRAGUNG**

- Naturräume qualifizieren und Erreichbarkeit der Naturräume regeln

- Hitzevermeidung durch Erhalt und Schaffung von Grünflächen, z.B. kein Einsatz mehr von Schotter/Split-untergrund in städtischen Beeten mehr
- Artenschutz verstärken, u.a. durch weiteren Ausbau der Biotopvernetzung oder Renaturierung der Bachgebiete
- Auf Starkregenereignisse besser vorbereiten, z.B. alte Leitungen systematisch erneuern und anpassen
- Erhalt alter Streuobstwiesen unterstützen
- Verstärkte Kontrollen und Sanktionen zur Vermeidung von Müll in den Landschaftsschutzgebieten
- Bessere Beschilderung der Naherholungs- und Schutzgebiete, u.a. für Sensibilisierung und Information
- Autoverkehr ins Grüne reduzieren, z.B. über zentrale kostenlose Parkmöglichkeiten in der Stadtmitte zur Entlastung der Anliegerstraßen

# MOBILITÄT UND DIGITALISIERUNG

- **Verkehr(-sbelastung) lösen**
- **ÖPNV weiter ausbauen**
- **Fuß- und Radwege verbessern**
- **Ergänzende Mobilitätsangebote etablieren**
- **Digitalisierung beschleunigen**

## Verkehr(-sbelastung) lösen

- Durchgangsverkehr und Stau
- Lärm und Geschwindigkeit
- Anzahl und Verfügbarkeit von Parkplätzen

### BÜRGERBEFRAGUNG

- Geschwindigkeitsbegrenzung bei übergeordneten Straßen
- Verkehr in der vorgeschriebenen Geschwindigkeit und weiter Tempo 30 ausbauen: Bauliche Straßenverengungen, häufigere Kontrollen und Umsetzung Lärmaktionsplan

- Bau Weststrandbrücke schneller vorantreiben
- Bestehende Konzeptionen zur Behebung der Verkehrsproblematik prüfen, ob diese ausreichen, ggf. nachsteuern, u.a. durch Kreisverkehre für besseren Verkehrsfluss
- Dezentrale Versorgungsangebote stärken für Reduktion des lokalen Verkehrs
- Parkplatzsituation verbessern, u.a. durch Ausweisung von Wohnmobilparkplätzen
- Mindestens Tempo 70 zwischen den Stadtteilen
- Tempo 30 ausweiten - überall innerorts
- Häufigere Geschwindigkeitskontrollen durchführen, evtl. auch Aufstellung von festen Blitzern
- LKW-Durchfahrtsverbote, z.B. in der Remstalstraße

## ÖPNV weiter ausbauen

- Anbindungen nach Waiblingen und Ludwigsburg
- Stadtbahnanschluss bewahren
- Anbindung der Stadtteile verbessern, u.a. über Bahnanbindung Pattonville
- Gute Verkehrsanbindung und zentrale Lage nutzen

BÜRGERBEFRAGUNG

- Verlängerung bestehender Linien zur besseren Anbindung der Stadtteile zu zentralen Orten
- Zusammenarbeit der Landkreise und Kommunen für Verbesserung der überörtlichen Verbindungen
- Anpassung der Fahrzeiten von Bus und Bahn um besseren Umstieg zu ermöglichen
- Taktung und Betriebszeiten des bestehenden Angebots ausweiten
- Bewerbung des bestehenden Angebots („Einkaufslinie“)
- Ringverbindung mit kleineren Bussen innerhalb des Stadtgebiets, z.B. als Pilotprojekt (autonomes Fahren oder mit (ehrenamtlichen) Fahrern)

- Kostenloser und attraktiver Nahverkehr – Finanzierung z.B. durch höhere Parkgebühren
- Direkte Verbindungen der Stadtteile in die Nachbarstädte, z.B. über Schnellbuslinie und LUCIE (Ludwigsburger City-Express)
- Ergänzende Angebote nach Winnenden und zur S-Bahn in Fellbach
- Taktung und Frequenz des ÖPNV ausweiten, u.a. zwischen den einzelnen Stadtteilen – Warten von Bus und Bahn auf das jeweilige Umstiegsangebot bei Verspätungen verringern
- Sauberkeit der Bushaltestellen erhöhen

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Fuß- und Radwege verbessern

- Schulwege
- Barrierefreiheit

BÜRGERBEFRAGUNG

- Direkte Verbindungen im Fuß- und Radwegenetz schaffen (Verbindung der Stadtteile und überörtliche Anbindung)
- Konzept Hochberg umsetzen
- Entzerrung der Situation auf dem Neckardamm, z.B. über Verbreiterung des bestehenden Wegs
- Ergänzenden Radschnellweg planen
- Mehr Nebenwege/landwirtschaftliche Wege für Radverkehr nutzbar machen
- Breitere Wege mit Kennzeichnung/eigener Fahrbahn, Kreuzungen sicherer gestalten und bessere Beschilderung der bestehenden Wege
- Rad- und Fußwege an aktuelle Angebote anpassen, z.B. Wege asphaltieren und Pflege der Wege im Winter

- Bessere Beleuchtung der Wege im Herbst/Winter
- Höhere Sicherheit, u.a. durch eigene Fuß- und Radwege abseits des MIV
- Auf Neckarbrücke (Hochberg) Platz für Fuß- und Radverkehr schaffen – über Brückenverbreiterung (breite Bordsteine, eigene Radspur) oder zusätzliche Brücke für Fuß- und Radverkehr
- Ergänzende Neckarbrücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Hochberg und Neckargröningen - im Bereich der Anlegestelle und des „Erlebnisstegs“ oder Rohrbrücke beim Minigolfplatz ertüchtigen
- Verbreiterung der bestehenden Wege
- Eigenen Radschnellweg, z.B. entlang L1100 oder oberhalb L1142, planen

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## Ergänzende Mobilitätsangebote etablieren

- Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

BÜRGERBEFRAGUNG

- Ausbau der Ladeinfrastruktur in allen Stadtteilen

- Höhere Flexibilität durch verfügbare Umstiegsmöglichkeiten – Mobilitätsstationen in allen Stadtteilen mit Sharing-Angeboten
- (E-)Lastenfahrräder, Leih-E-Bikes und E-Fahrzeuge als Sharing-Angebote, dabei Umgang mit E-Scootern finden

BÜRGERDIALOG

ZUKUNFTSATELIER

## **Digitalisierung beschleunigen**

- *Digitale Infrastruktur ausbauen*
- *Mobilfunk verbessern*

**BÜRGERBEFRAGUNG**

- Ergänzende digitale Angebote ausbauen - Remseck App erweitern mit Mitfahrzentrale (Schnittstelle zu anderen Anbietern) und Nachbarschaftshilfe
- Offene Haltung gegenüber technischer Erneuerungen – mutig sein!

- Digitalisierung in Kombination mit lokalen Angeboten ergänzen - Weitere Bürgerdienste digitalisieren, z.B. Anträge über Online-Portale stellen, ohne Vor-Ort-Termin im Rathaus; Abholung, z.B. von Pässen, in Abholstationen in den Stadtteilen
- Zeitgemäße, digitale Kommunikation ausbauen und die städtische Internetseite verbessern und offene, digitale Diskussionsplattform auf der Homepage der Stadt mit Zugang nur für Remseckerinnen und Remsecker statt Mails an städtische Angestellte

**BÜRGERDIALOG**

**ZUKUNFTSATELIER**



# REMSECK 2035

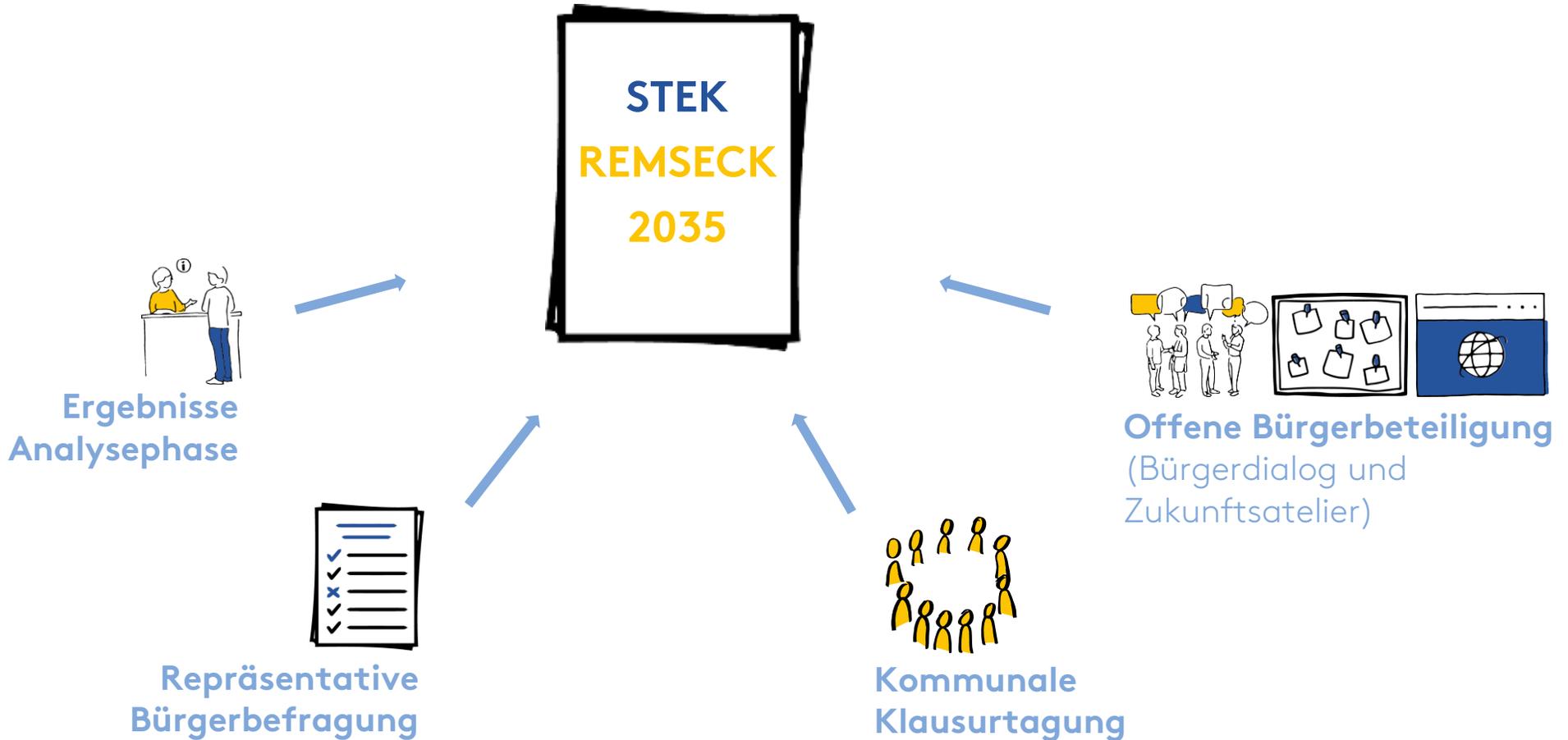
## STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

# AUSBLICK

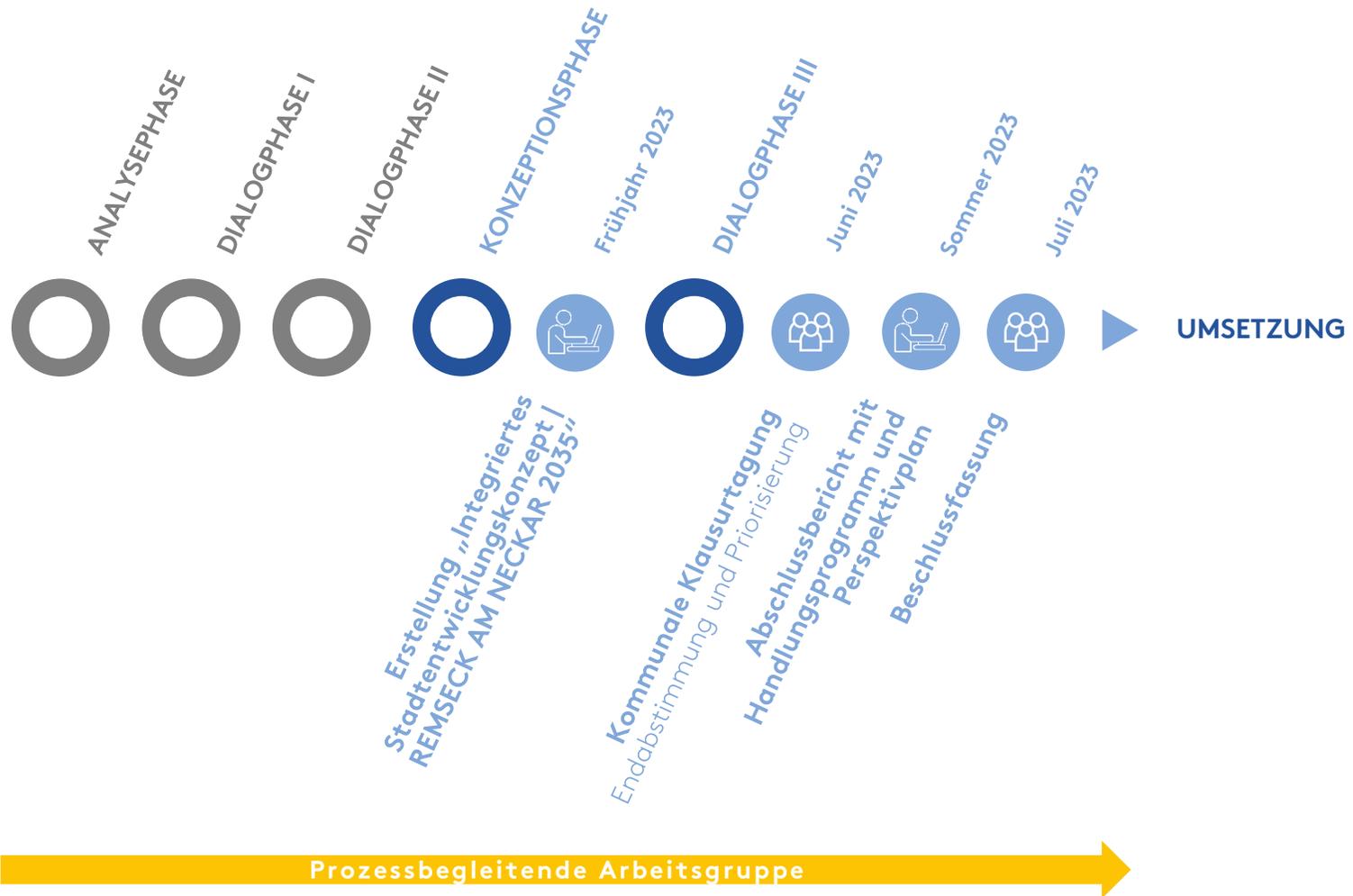
Ausblick auf den weiteren Prozess



# AUSBLICK AUF DEN WEITEREN PROZESS



# AUSBLICK AUF DEN WEITEREN PROZESS



|||| ■ ■ = = **Reschl**

|||| ■ ■ = = Stadtentwicklung

[www.reschl-stadtentwicklung.de](http://www.reschl-stadtentwicklung.de)